

**Eröffnung der Videoinstallation  
„Bertha’s Vaudeville“  
von Helmut & Johanna Kandl  
Sonntag, 27. April 2014, um 14.30 Uhr  
im Rahmen der Ausstellung “Jubel & Elend –  
Leben mit dem großen Krieg 1914 – 1918“  
auf der Schallaburg**



Mit der Videoinstallation „Bertha’s Vaudeville“ von Helmut und Johanna Kandl konnte erneut in Kooperation von Schallaburg und Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich eine künstlerische Arbeit realisiert werden, die einen erweiternden Beitrag zur bestehenden Ausstellung und den darin vermittelten Themen leistet.

Die Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner ist mit ihrer persönlichen Geschichte und ihren Texten als Warnerin vor dem Militarismus ein wichtiger Bestandteil der aktuellen Ausstellung auf der Schallaburg. Dem Künstlerpaar Helmut und Johanna Kandl gelang im Zuge ihrer Reisen und Recherchen, das kleine, bis dato weitgehend unbekanntes, von Suttner verfasste Theaterstück „L’Education de Rosette“ zum Leben zu erwecken und in seinem historischen Setting neu zu beleuchten.

1876 reiste das jungverheiratete Ehepaar Bertha und Arthur von Suttner in den Westen Georgiens, nach Mingrelien, wo sie im Sommerschloss von Ekaterina Dadiani lebten. Dort verfasste Suttner noch im selben Jahr den komödiantischen Einakter „L’Education de Rosette“, der vor Ort unter Mitwirkung der anwesenden Adligen aufgeführt wurde. Suttner selbst verkörperte die arme Landpomeranze Rosette, die zu plötzlichem Reichtum gekommen ist und sich Eintritt in die „gute Gesellschaft“ verschaffen will. Helmut und Johanna Kandl entdeckten den Text, der nie transkribiert oder übersetzt worden war, im Uno-Archiv in Genf.

Der Film „Berthas Vaudeville“ (Vaudeville: ein Pariser Theatergenre mit Gesang und Instrumentalbegleitung, beliebt zur Mitte des 19. Jhdt.) bringt das Stück unter der Regie von Bernhard Dechant, der selbst auch einen Part übernimmt, mit Benny Omerzell, Mirko Roggenbock, Petra Staduan und Elisabet Samadaschwili in den Hauptrollen zu einer zweiten Uraufführung. Dabei wird die amüsante Komödie von einem Text der georgischen Schriftstellerin Anna Kordsaia-Samadaschwili konterkariert, der einen Einblick in das gesellschaftliche Umfeld in den kaukasischen Bergen im Sommer 1876 und die Situation der um das Schloss lebenden Bauern gibt.

Für den Raum, in dem das Video (ca. 50 Minuten) präsentiert wird, schafft das Künstlerpaar mit Plüschsofas, Theaterkulissen und Tapisserien ein Theaterambiente, das die Besucher\_innen einlädt, sich auf den Film und die vielschichtigen, darin transportierten Themen einzulassen.

Dank an ART for ART und Wien Museum Hermesvilla.

#### **Kurzbiografie Helmut & Johanna Kandl**

\*1953 in Laa/Thaya und 1954 in Wien; leben in Wien und Berlin. Zusammenarbeit ab 1995. Bereits 2012 hat sich das Künstlerpaar mit dem Leben und den Schriften von Bertha von Suttner auseinandergesetzt und den Film „Wie holen das Goldene Vlies!“ realisiert, der im Schloss Harmannsdorf gezeigt wurde. In Niederösterreich konnte u.a. der „Marienbaum“ in Herrnbaumgarten realisiert werden (2009). Die Videos die im Zuge des Projekts entstanden, waren u.a. in den Deichtorhallen Hamburg, im ACC Weimar, in der Galerie im Körnerpark Berlin, im museumORTH sowie in der Kunsthalle Krems zu sehen.